

August 2009

Fachbrief Nr. 18

Englisch



Schüler des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums Berlin-Lichtenberg zu Gast bei ihren GAPP-Austauschpartnern an der Lyndon B. Johnson High School in Austin, Texas (2007). Das Foto wurde von Ronald Wappke zur Verfügung gestellt.

Inhalt des Fachbriefs:

- Individualisiertes Arbeiten in der Sekundarstufe I im Zusammenhang mit den zentralen Lernstandserhebungen
- Zentralabitur 2010

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung:
Eva Weinert (eva.weinert@senbwf.berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin im LISUM:
Christine Junghanns (christine.junghanns@lisum.berlin-brandenburg.de)

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter: www.bwfinfo.de

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen zu Beginn des neuen Schuljahres herzlich danken für das, was Sie im vergangenen Jahr geleistet haben. Gleichzeitig wünschen wir Ihnen für die Herausforderungen des Schuljahres 2009/10 viel Kraft und Erfolg.

Seit mittlerweile fast fünf Jahren halten wir Sie im Fach Englisch durch unsere Fachbriefe auf dem neuesten Stand. Um Ihnen die Übersicht über die bisher erschienenen Fachbriefe zu erleichtern, erhalten Sie mit dieser Ausgabe eine Auflistung der dort enthaltenen Themen und Materialien (Anlage 1). Gleichzeitig möchten wir versuchen, künftige Fachbriefe noch besser auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abzustimmen. Deshalb finden Sie als Anlage 2 einen Fragebogen, in den Sie Ihre Wünsche und Fragen eintragen können. Bitte faxen Sie ihn ausgefüllt an die angegebene Nummer, damit wir Ihr Votum berücksichtigen können.

Im vergangenen Schuljahr wurde uns immer wieder die Frage gestellt, wie individualisiertes Arbeiten in regulären (also großen) Lerngruppen möglich sei. Neben dem letzten (Fachbrief 17) liefern auch andere Fachbriefe¹ Hinweise auf Möglichkeiten zur Individualisierung des Lernprozesses. Um die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, dass sie die notwendige Eigenverantwortung übernehmen, müssen sie über transparente und nachvollziehbare Kriterien verfügen. Diesem Zweck dienen eine Reihe von Materialien, die wir Ihnen in den letzten Jahren zur Verfügung gestellt haben und die, wie wir vielen Rückmeldungen entnehmen, von den Schulen sehr positiv aufgenommen wurden. Sowohl die kriterienorientierten Bewertungsraster als auch das Portfolio und die *Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe Englisch* haben sich offenkundig als Mittel zur Herstellung von mehr Transparenz und aktiver Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Lernprozess bewährt.

Wir freuen uns daher, dass wir dieses Material einer größeren Anzahl von Lernenden zugänglich machen können. In digitaler Form haben wir es bereits an die Schulen versandt. So kann es durch die Schülerinnen und Schüler am Computer bearbeitet und abgespeichert werden. Wer die Materialien in Papierform bestellen möchte, kann dies zum Selbstkostenpreis von 5,- € pro Exemplar unter www.studenten-machen-schule.de tun. Die Studentengruppe, die viele von Ihnen vermutlich bereits aus Fortbildungszusammenhängen für Schülerinnen und Schüler kennen, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Vervielfältigung und den Vertrieb zu übernehmen.

Ihre Nutzung dieser Materialien und die daraus erwachsenen Rückmeldungen (auch von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern), tragen dazu bei, dass wir sie weiter ausbauen und verbessern konnten und können. Sowohl die Online-Variante von Lernausgangslage Klasse 7 als auch die Online-Gutachten für die Sekundarstufe II wurden aufgrund dieses Prozesses von tatkräftigen Entwicklern erstellt. Gerne wollen wir weiterhin in diesem Sinne mit Ihnen zusammenarbeiten um das individuelle Lernen an den Berliner Schulen zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Individualisiertes Arbeiten in der Sekundarstufe I im Zusammenhang mit den zentralen Lernstandserhebungen

Wie kann man den Zeitaufwand bei der Bearbeitung und Korrektur der Lernausgangslage Klasse 7 (LAL 7) reduzieren?

Eine Antwort darauf liefert die Möglichkeit, die Lernausgangslage online durchzuführen. Schon im vergangenen Schuljahr haben 20 Schulen im Rahmen eines Pilotprojekts von der Möglichkeit der Online-Bearbeitung Gebrauch gemacht. Dabei lösen die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben online und die Ergebnisse werden durch das Programm errechnet. Die automatische

¹ Vgl. hierzu v. a. Fachbrief 16 zu LAL 7, Fachbrief 15 mit konkreten Tipps für die Sek I, Fachbrief 7 und 14 zur Korrektur von Schülerarbeiten, Fachbrief 11 zum Portfolio, Fachbrief 10 zur Sprachmittlung

Auswertung reduziert den Arbeitsaufwand der Lehrkraft deutlich. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird in diesem Jahr das Angebot auf alle Schulen ausgeweitet.

Unter www.lernraum-berlin.de können Sie sich über das Anmeldeverfahren und die Durchführung informieren. Weiterhin existiert auch die Möglichkeit der Fortbildung für interessierte Lehrkräfte, die sich an dieser Form der Lernausgangslage 7 beteiligen wollen. Über die nächste Veranstaltung für Englisch (am 08.09.09) wurden die Schulen bereits mit einem gesonderten Schreiben informiert.

Was ist für die Durchführung der Vergleichsarbeit Klasse 8 (VERA 8) zu beachten?

VERA 8 ist eine bundesweite Lernstandserhebung, die in Berlin in diesem Schuljahr auch in der ersten Fremdsprache (Englisch/Französisch) verbindlich ist. Im Schuljahr 2009/10 findet sie am 02.03.2010 statt, und es werden die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Schreiben überprüft.

Zur Vorbereitung finden auch in diesem Jahr zentrale Informationsveranstaltungen für die beteiligten Fächer in der Zeit zwischen den Weihnachts- und den Winterferien statt. Alle Schulen sollten dort durch Fach-Lehrkräfte vertreten sein, um die Ergebnisse der Veranstaltung an die Fachkollegien zu kommunizieren. Das LISUM führt am 09.02.10 eine Qualifizierung für die Englisch-Multiplikatoren zum Thema Lernstandserhebungen durch, die als Grundlage für die regionalen Fachkonferenzen verwendet werden kann. Ggf. gehen den Schulen auch noch weitere Materialien zu.

Ansprechpartner für VERA 8 sind das Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ): info@isq-bb.de Tel: 844 166 844 (Hotline) und bei der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung: Herr Ernst christian-magnus.ernst@senbwf.berlin.de
Informationen zu VERA 8 finden Sie unter: <http://www.isq-bb.de/jahrgangstufe-8.30.0.html>
und www.iqb.hu-berlin.de .

Was nützt mir die Durchführung der Lernausgangslage Klasse 7 (LAL 7) und die Teilnahme an den Vergleichsarbeiten Klasse 8 (VERA 8) für meinen Unterricht?

Im neuen Schuljahr findet LAL 7 wieder freiwillig statt, VERA 8 hingegen ist für die erste Fremdsprache verbindlich. Diese beiden Lernstandserhebungen sind darauf angelegt, Aufschlüsse über den Lernstand zu liefern und es so zu erleichtern, den Unterricht an den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler auszurichten. Ein weiteres Ziel besteht darin, den Lernenden (und auch ihren Eltern) transparent zu machen, wo sie stehen und was sie zum erfolgreichen Lernen beitragen können bzw. sollten.

Selbstverständlich ist es richtig, dass erfahrene Lehrkräfte schon immer im Unterricht diagnostiziert haben. Jedoch zeigt sich bei Lernstandserhebungen ebenso wie bei den zentralen Prüfungen, dass Lehrkräfte teilweise von Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler überrascht werden, mit denen sie zuvor nicht gerechnet hatten. Zentral erstellte Aufgabenformate und Beurteilungskriterien decken ein breiteres Spektrum ab und bieten mehr Raum für eigenständigen Zugang. Auch empfinden es viele Unterrichtende als entlastend, wenn sie auf diese Weise Aufschlüsse über den objektiven Leistungsstand ihrer Gruppe erhalten.

Im Lehrerheft zu LAL 7 und in den Hinweisen zu VERA 8 finden Sie darüber hinaus Anregungen für die individuelle Beratung (vgl. Anlage 3). LAL 7 und VERA 8 verwenden Aufgabenformate, die das Spektrum der Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen abdecken und darin dem mittleren Schulabschluss sehr ähnlich sind. Dadurch stellen diese Lernstandserhebungen auch eine gute Unterstützung der Vorbereitung auf die Aufgabenformate dar, die im mittleren Schulabschluss bearbeitet werden müssen.

Viele Lehrkräfte kritisieren, die Lernstandserhebungen lieferten zu wenig Informationen über den Leistungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler, da das Anforderungsniveau zu sehr am Durchschnitt orientiert sei und demzufolge zu schwierig für die Lernenden auf Hauptschulniveau und zu einfach für diejenigen am Gymnasium. Aus diesem Grund wird die Weiterentwicklung von LAL 7 darauf abzielen, dass das Niveau stärker ausdifferenziert wird, um dem Leistungsspektrum besser gerecht zu werden. Jedoch sei angemerkt, dass es nichts Schlechtes ist, wenn Lernende durch die Lernstandserhebung feststellen, dass sie vieles schon gut beherrschen — soweit die Lehrkraft ihnen gleichzeitig aufzeigt, in welchen Bereichen sie sich noch verbessern und weiteren Herausforderungen stellen können. Es trifft jedoch keineswegs für alle Schülerinnen und Schüler am Gymnasium zu, dass sie durch LAL 7 unterfordert wären. Im Besonderen die Leistungsstreuung bei den einzelnen Fertigkeiten kann durchaus relevant sein.

Im Sinne der oben erwähnten notwendigen Eigenverantwortung stellen Lernstandserhebungen ein wirksames Hilfsmittel dar, um die Lernenden für ihren eigenen Lernprozess zu aktivieren. Schülerinnen und Schüler, die einschätzen können, wo ihre Stärken und Schwächen liegen (vgl. LAL 7: „*Das kannst du schon sicher.*“ [...] „*Du musst dir Hilfe holen und viel üben.*“), sind viel eher in der Lage und willens, selbstständig an Aufgaben zu arbeiten als diejenigen, deren Selbsteinschätzung in einem Fach sich auf die Kenntnis ihrer Note beschränkt.

Welche Folgen hat es, wenn ich nur einen Teil des Lehrbuchs behandle, weil mich die Lernausgangslage und der Umgang mit den Ergebnissen von VERA 8 zu sehr aufhält?

Viele Lehrkräfte befürchten, dass ihnen die Zeit, in der mit Hilfe von LAL 7 oder Vera 8 eine Diagnose erstellt wird, bei der Arbeit mit dem Lehrbuch fehlt. Das Lehrerheft zu LAL 7 enthält Tipps, wie dies vermieden werden kann (LAL 7 2009/10, Lehrerheft, S. 4 ff). Außerdem sollte berücksichtigt werden, dass die Konzeption der Lehrwerke ganz bewusst nicht darauf abzielt, dass sie lückenlos im Unterricht behandelt werden. Alle wichtigen Bereiche der Fremdsprache — sowohl die Kompetenzbereiche des Schreibens, Lesens, Hörens und Sprechens als auch einzelne sprachliche Mittel — erscheinen in den Lehrbüchern auf unterschiedlichen Stufen und in unterschiedlichen Zusammenhängen. D. h. es wird alles mehrfach wiederholt. Der Verzicht auf eine Lektion oder einzelne Teile von Lektionen gefährdet daher den Lernerfolg nicht.

Somit ist die Möglichkeit gegeben, LAL 7 ebenso in den Unterricht einzubeziehen wie verschiedene die Schüler motivierende Projekte. Es ist durchaus sinnvoll, wenn individuelle Übungsangebote im Zusammenhang mit der Auswertung von LAL 7 gemacht werden (z. B. die Arbeit in Gruppen an verschiedenen sprachlichen Schwerpunkten) oder wenn sprachliche Mittel in authentischen Situationen (z. B. bei einem E-Mail- oder Austausch-Projekt, beim bilingualen Lernen oder in Interviews mit englischsprachigen Partnern oder dem eigenen Entwickeln von Sprachspielen oder Tests) erarbeitet und trainiert werden.

Auch ist es völlig unproblematisch, etwa das Schreiben einer E-Mail nicht in Lektion 3 zu üben, sondern anhand einer authentischen Situation. Da es in diesem Zusammenhang durchaus sinnvoll und notwendig sein kann, z. B. den Gebrauch höflicher Formulierungen durch Verwendung von *model auxiliaries* einzuführen und zu trainieren, erübrigen sich dann auch diese Passagen des Lehrbuchs. Sie können aber einzelnen Schülerinnen und Schülern als zusätzliches Übungsmaterial gegeben werden.

Wie ver helfe ich Schülerinnen und Schülern zu selbstständigem Lernen innerhalb und außerhalb der Schule?

Die Notwendigkeit des Gebrauchs der englischen Sprache ergibt sich in zahlreichen Situationen außerhalb des Unterrichts. Auch viele Freizeitangebote für die Lernenden existieren in englischer Sprache. Es liegt eine große Chance darin, den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen,

dass sie ohne viel zusätzlichen Aufwand mit Hilfe dieser Angebote eine Leistungssteigerung erzielen können. Die *Lernempfehlungen* zur Lernausgangslage 7 bieten beispielsweise eine auf die Möglichkeiten der Lernenden dieses Alters abgestimmte Zusammenstellung von Aktivitäten, die sie in englischer Sprache ausführen können. Außerdem werden sie hier auf einfache, aber nachvollziehbare Schritte hingewiesen, die ihnen zu Lernerfolgen beim Erwerb der englischen Sprache verhelfen. Schriftliche Lernvereinbarungen und Selbsteinschätzungsbögen — im Zusammenhang mit den Ergebnissen einer Klassenarbeit oder von Schülerleistungen im Unterricht - ermöglichen dabei größere Nachhaltigkeit als mündliche Ratschläge.

Sie finden diese *Lernempfehlungen* neben anderen nützlichen Hinweisen im Lehrerheft zur Lernausgangslage 7 (Lehrerheft 2009/10, S. 37 und 39) und als Anlage 3 in diesem Fachbrief, damit Sie sie auch verwenden können, wenn Sie die Hefte zur Lernausgangslage nicht bestellt haben. Außerdem können Sie die *Lernempfehlungen* unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/1519.html> als Word-Datei herunterladen und Ihren Bedürfnissen entsprechend bearbeiten.

Wie unterstütze ich Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen bei einer realistischen Selbsteinschätzung für die Kurswahl in der gymnasialen Oberstufe?

In Fachbrief 17 haben wir uns bemüht, Hinweise auf die Beantwortung dieser Frage zu geben. Inzwischen konnten wir den Schulen den *Selbsteinschätzungsbogen zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe* zur Verfügung stellen. Dort sind Fragen zusammengestellt, deren Beantwortung den Schülerinnen und Schülern dabei helfen soll herauszufinden, welche Fächer sich für sie als Grund- bzw. Leistungskurs eignen. Der *Selbsteinschätzungsbogen* wurde den Schulen per Mail in digitaler Form zugesandt. Diese Datei kann auf der Homepage oder von den Schülerinnen und Schülern individuell abgespeichert und dann bearbeitet werden. Alle Schulen haben jeweils 10 Exemplare als Kopiervorlagen in Papierform erhalten.

Ist es sinnvoll, wenn Schülerinnen und Schüler Sprachenzertifikate erwerben?

Seit Jahrzehnten führt die University of Cambridge mit den ESOL Examinations weltweit anerkannte Tests für Englisch-Zertifikate durch. Die Niveaustufen der verschiedenen Tests richten sich am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen aus und reichen vom KET (*Key English Test*, Niveaustufe A2) bis zum CPE (*Certificate of Proficiency in English*, Niveaustufe C2).

Für Schülerinnen und Schüler bieten die Tests eine wertvolle Gelegenheit, ihre Englischkenntnisse nach internationalen Maßstäben prüfen und zertifizieren zu lassen und damit ihre Bewerbungschancen für Ausbildungsplätze zu verbessern. Außerdem stellt die Vorbereitung auf einen der Cambridge Tests einen authentischen Anlass dar um die Kompetenz in der Fremdsprache zu erweitern. Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern (auch ganzen Klassen) an Cambridge Tests nimmt deshalb (trotz der Kosten) in Berlin ebenso wie im gesamten Bundesgebiet ständig zu.

Im Besonderen die Beteiligung am PET-Test, der in etwa dem Berliner MSA entspricht (Niveaustufe B1), aber auch am FCE (Niveaustufe B2) und am EOPCAE (Niveaustufe C1) wird von einer wachsenden Anzahl von Schulen innerhalb des Unterrichts und außerhalb (in AGs) gefördert. Für Schülerinnen und Schüler der Grundschule besteht die Möglichkeit der Beteiligung am YLE (Klasse 5 - 7).

Ein besonders gelungenes Beispiel für diese Art der Förderung von lebensweltbezogener Fremdsprachenkompetenz liefern die 25 Berliner Realschulen, die (teilweise seit mehreren Jahren) ihre Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines von der Senatsschulverwaltung geförderten Kooperationsprojekts beim Erwerb des PET unterstützen. Informationen erhalten Sie unter www.cambridge-exams.de und bei Frau Bachmann-Nix: elisabeth.bachmann-nix@senbwf.berlin.de

Zentralabitur 2010

Welche Neuerungen beinhalten die Beispielaufgaben für das gemeinsame Zentralabitur Berlin — Brandenburg?

Die im April veröffentlichten Beispielaufgaben für das gemeinsame Zentralabitur enthalten im Fach Englisch je einen Vorschlag für den Grund- und einen für den Leistungskurs. (Zu finden unter [http://bildungsserver.berlin-](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/gemeinsames_Abitur_Be_BB/Englisch_Beispiele_2010.pdf)

[brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/gemeinsames_Abitur_Be_BB/Englisch_Beispiele_2010.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/gemeinsames_Abitur_Be_BB/Englisch_Beispiele_2010.pdf)).

Diese Vorschläge sind das Ergebnis der Kooperation zwischen den zwei Ländern und enthalten daher für beide Seiten Vertrautes und Neues. Wichtige Neuerungen für die Berliner Schulen sind der Verzicht auf die Mindestwortzahl für Schülerinnen und Schüler, die verkürzte Bearbeitungszeit (im Grundkurs 210 Minuten und im Leistungskurs 270 Minuten) und das Fehlen einer Vorgabe für die maximale Wortzahl in Aufgabe 1 (*Reproduktion und Textverstehen*). Außerdem verzichten die Erwartungshorizonte weitgehend auf allgemeine Erläuterungen, weil diese in den Kriterienrastern des Online-Gutachtens enthalten sind, deren Nutzung mittlerweile zur bewährten Routine geworden ist.

Unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/pruefungen.html> können Sie sich über die in Berlin und Brandenburg veröffentlichten Vorgaben zum kommenden Zentralabitur informieren. Dabei ist zu beachten, dass aufgrund der unterschiedlichen Gepflogenheiten in den beiden Ländern nicht alle Hinweise und Erläuterungen identisch sind.

Wie kann ich die Schülerinnen und Schüler auf die verkürzte Bearbeitungszeit vorbereiten?

Fachbrief 16 enthält bereits Hinweise auf Möglichkeiten der Vorbereitung auf diese Veränderung: www.bjsinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx?id=140 .

Hier sei noch einmal daran erinnert, dass im Besonderen der zeitliche Aufwand für die Auswahl des Aufgabenvorschlags reduziert werden kann, wenn auch der Unterricht Gelegenheiten bietet, in denen Materialien und Aufgabenstellungen selbstständig ausgewählt werden. Dabei sollten vor allem auch (wie in Fachbrief 13 und 16 dargestellt) die in den Aufgabenstellungen enthaltenen Verknüpfungsmöglichkeiten mit vorhandenen Kompetenzen und Kenntnissen beachtet werden.

Die Tatsache, dass es künftig keine Mindestwortzahl für die erwartete Schülerleistung mehr geben wird, soll es den Schülerinnen und Schülern erleichtern, sich auf die Formulierung präziser Argumente zu konzentrieren und anhand von ausgewählten Beispielen wesentliche Zusammenhänge zu erläutern. Wenige treffende und gut belegte Argumente sind dabei höher einzuschätzen als eine Vielzahl oberflächlich dargestellter Fakten und Begriffe. Dies wird in den Erwartungshorizonten und den kriterienorientierten Bewertungsrastern berücksichtigt. Dort wird gezeigt, dass Arbeiten als sehr gut eingestuft werden können, die überzeugend Schwerpunkte setzen — nicht jedoch solche, die lückenlos, aber oberflächlich, alle relevanten Aspekte berühren. Transparenz hinsichtlich dieser Bewertungskriterien hilft den Schülerinnen und Schülern zu lernen, sich exemplarisch auf Wesentliches zu beschränken.

Fachbrief 16 weist auch darauf hin, dass die Aufgabenstellungen im Bereich *Analyse und Reorganisation* (2. Aufgabe) ebenfalls eine Ausrichtung auf exemplarisches Arbeiten fördern, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu einem lückenlosen Abarbeiten von Stilmitteln zu verleiten. Auch hier gilt es, im Unterricht zu vermitteln, dass es darauf ankommt, sich auf Wesentliches zu beschränken, also wichtige Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung auf die Leser zu analysieren. In diesem Zusammenhang steht der Verzicht der Erwartungshorizonte im Zentralabitur auf Festlegungen bezüglich der Anzahl von erforderlichen Aspekten oder Argumenten. Stattdessen sollen die Beispiele für erwartete Leistungen der Notenstufen *gut* und *ausreichend* verdeutlichen, welche Qualität der Argumentation erwartet wird. Die Festlegung, „besonders ge-

lungene Argumentationen“ (Erwartungshorizont Zentralabitur 2009) seien so zu bewerten, dass „das Fehlen anderer Aspekte aus dem Erwartungshorizont“ (a.a.O.) kompensiert wird, ermutigt ausdrücklich dazu, die Qualität der Bearbeitung über den Umfang des Textes zu stellen.

Verändern sich die Anforderungen an Aufgabe 1 (*Reproduktion und Textverstehen*) durch den Verzicht auf die Angabe einer maximalen Wortzahl?

Die Kriterien des Online-Gutachtens zum Inhalt von Leistungen im Bereich Reproduktion legen eindeutig fest, dass eine „gelungene Auswahl“ bzw. „straffe und treffende Darstellung“ der dargestellten Inhalte Voraussetzung einer guten Leistung ist. Überdies verlangen die Kriterien zur sprachlichen Leistung im Bereich Textgestaltung „angemessene sprachliche Mittel“, die „ökonomisch“ einzusetzen sind. Daraus geht hervor, dass ein zu wortreicher Text diese Anforderungen nicht erfüllt. Somit ist die Einhaltung einer bestimmten Wortzahl als zusätzliches Kriterium nicht erforderlich. Zu Übungszwecken können Sie es jedoch weiterhin gerne benutzen.

Wie unterscheiden sich die Aufgaben im Anforderungsbereich II (*Reorganisation und Analyse*) für den Grund- und für den Leistungskurs?

Entsprechend der stärker literarisch und wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung des Leistungskurses verlangen die Aufgabenstellungen im Abitur, dass „Absicht und Gestaltungsmittel von Sach-, Fach- und literarischen Texten sowie von mehrfach kodierten Texten“ erkannt und auf ihre Wirkung hin analysiert werden (vgl. RLP Englisch Sek II, S. 16).

Für den Grundkurs legt der Rahmenlehrplan fest, dass „Absicht und wesentliche Gestaltungsmittel“ erkannt und auf ihre Bedeutung für die Textaussage hin untersucht werden (a.a.O.). Bei der nicht immer einfachen Eingrenzung, was „wesentliche Gestaltungsmittel“ ausmacht, ist es sinnvoll, sich daran zu orientieren, welche sprachlichen Mittel allgemein gebräuchlich sind und ohne spezielle literarische und linguistische Terminologie benannt werden können. Hierzu gehört im Besonderen der Gebrauch von Umgangssprache, Slang, Dialekt in Abgrenzung von Hochsprache, die Verwendung einfacher, kurzer Sätze im Unterschied zu langen, komplexen, die Nutzung ungewöhnlicher bzw. bildlicher Wörter im Gegensatz zu allgemein gebräuchlichen, die Wahl von überwiegend positiv oder negativ besetzten Begriffen und der Einsatz weit verbreiteter rhetorischer Mittel wie der direkten Anrede, der wörtlichen Rede, von Aufzählungen, Kontrast, Wiederholung, Superlativ und der Darstellung aus einer festgelegten oder einer wechselnden Perspektive.

In diesem Zusammenhang sei wiederholt (vgl. dazu auch Fachbrief 16), dass es weder im Grund- noch im Leistungskurs angemessen ist, gestalterische Mittel lediglich aufzuführen und zu benennen, ohne sie auf ihre Wirkung hin zu untersuchen und in einen inhaltlichen Zusammenhang zu stellen. Die bloße Anzahl der aufgeführten formalen Mittel taugt daher selbstverständlich nicht als Maßstab für die erbrachte Leistung.

Wie kann ich dem Thema des 4. Kurshalbjahres (*Urban, suburban and rural lifestyles – Lebensräume*) als Abiturschwerpunkt gerecht werden?

Die Prüfungsschwerpunkte Englisch sind erschienen als Anlage zur Verwaltungsvorschrift Schule Nr. 7 / 2008 vom März 2008, verfügbar unter http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/abitur_bb/Englisch_2010.pdf .

Hier ist festgelegt, dass „... Aspekte des gegenwärtigen städtischen Lebens in englischsprachigen Ländern“ untersucht werden sollen. Hinweise auf Möglichkeiten zur Umsetzung dieses Schwerpunkts finden Sie in Fachbrief 17.

Wie verwende ich den Protokollvordruck für die Präsentationsprüfung in der 5. Prüfungskomponente in den Fremdsprachen?

Der für alle Fächer einheitliche Vordruck für die Protokolle enthält keine speziellen Formulierungen für die Prüfungen, die in einer Fremdsprache abgelegt werden. Um Ihnen den Gebrauch dieses Formulars in fremdsprachigen Präsentationsprüfungen zu erleichtern, finden Sie als Anlage Hinweise, in denen die Formulierungen des Vordrucks für den Bereich „kommunikative Kompetenz“ präzisiert werden (Anlage 4).

Veranstaltungen und Angebote:

Cambridge Day, 28.11.2009:

In verschiedenen Workshops und Präsentationen erhalten Sie, unterrichtsnah aufbereitet, Einblicke in neueste Entwicklungen der Fremdsprachendidaktik. (Anlagen 5 und 6)

Wort-Spiel Berlin, 12.09.2009:

Eine Kombination aus Theaterpädagogik und Fremdsprachendidaktik bietet diese Fortbildung. Sie erhalten Gelegenheit, Vorschläge auszuprobieren, bei denen mit Hilfe von theaterpädagogischen Ansätzen individualisiertes Arbeiten im Fremdsprachenunterricht unterstützt wird. (Anlagen 7 und 8)

Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe — Englisch — Text production: erhältlich zum Preis von 5€ bei „Studenten machen Schule“
www.studenten-machen-schule.de

Links:

Die meisten der für Englisch relevanten Dokumente finden Sie über den Bildungsserver Berlin-Brandenburg (z. B. Beispielaufgaben für LAL und MSA, Link zu VERA 8, Fachbriefe, Fachbriefanlagen, Rahmenlehrpläne, Veranstaltungshinweise etc.):
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/englisch.html>

Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe Englisch - Text production

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/pdf/SEK_II_engl.pdf

Informationsschreiben Prüfungen 2010 (alle Termine)

www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/bildungswege/schulabschluesse/pruefungsplan_2010.pdf

Überprüfung der Sprechfertigkeit im MSA

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/englisch/pdf/sprechfertigkeit_englisch1.pdf

LAL Online

<http://www.lernraum-berlin.de>

Beispielaufgaben für das gemeinsame Zentralabitur

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/gemeinsames_Abitur_Be_BB/Englisch_Beispiele_2010.pdf

Hinweise zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung 2010 Prüfungsschwerpunkte Englisch

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/abitur_bb/Englisch_2010.pdf

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter: www.bwfinfo.de

Übersicht über Fachbriefe Englisch

<http://www.bjsinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx?id=140>

Nr.	Themen	Anlagen
1	Die neuen curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe ¹	
2	Die neuen curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe ¹	- Handreichung für Q 1 <i>Herausforderungen der Gegenwart — Contemporary Issues</i> 1.1 <i>Lebensräume — Mankind and the environment</i> 1.2 <i>Arbeitsprozess und Identität — The world of work and its impact on personality</i> 1.3 <i>Politische und soziale Konflikte — Political and social issues</i> 1.4 <i>Kulturelle Trends — Cultural trends</i> 1.5 <i>Religion und Glaube in der Moderne — Religion and faith in the modern age</i> - Leistungskurs Musteraufgabe Februar 2005 ²
3	Vorbereitung auf das Zentralabitur	- Handreichung für den Unterricht in der Einführungsphase: <i>Die Welt entdecken</i> 1 <i>Lebensstile — Life styles</i> 2 <i>Unterhaltung und Freizeit — Recreation and the world of entertainment</i> 3 <i>Reisen und Begegnung — Meeting people</i> 4 <i>Zusammenleben im Alltag — Living together</i> 5 <i>Soziales und politisches Engagement — Social and political commitments</i> 6 <i>Den eigenen Platz finden — Finding one's place</i> 7 <i>Die englischsprachige Welt — The global sway of English</i> 8 <i>Kommunizieren in interkulturellen Zusammenhängen — Language and people</i> - Grundkurs Musteraufgabe Februar 2005 ² - Handreichung für Q 2 <i>Nationale und kulturelle Identität — National and Cultural Identity</i> 2.1 <i>Ethnische Vielfalt — Ethnic diversity</i> 2.2 <i>Integration und Ausgrenzung — Integration and exclusion</i> 2.3 <i>Nationale Identität in Literatur, Film, Kunst und Musik — National identity in literature, film, music and art</i> 2.4 <i>Nationen zwischen Tradition und Innovation — Nations between tradition and change</i>

¹ Die aktuellen Themen finden Sie im Rahmenlehrplan.

² Aus Gründen des Urheberrechts kann dieser Aufgabenvorschlag nicht mehr öffentlich gemacht werden.

		<p><i>2.5 Bildung und Ausbildung — Learning for life</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Handreichung für Q 3 <i>Eine Welt — Globale Fragen; One World — Global Issues</i> <i>3.1 Gefahren und Chancen der Globalisierung — The challenge of globalisation</i> <i>3.2 Aspekte kultureller Vereinheitlichung — The erosion of cultural diversity</i> <i>3.3 Ökologie und Tourismus — The environment and tourism</i> <i>3.4 Forschung und Wissenschaft auf dem Prüfstand: Ethische Herausforderungen unserer Zeit — Science and research: contemporary ethical issues</i> <i>3.5 Zukunftsvisionen — Visions of the future</i>
4	Die Arbeit mit den neuen curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe	<ul style="list-style-type: none"> - Musteraufgabe zur Sprachmittlung² - Handreichung für Q 4 <i>Individuum und Gesellschaft — The Individual and Society</i> <i>4.1 Menschliche Grunderfahrungen — Basic Human Needs and the Meaning of Life</i> <i>4.2 Die individuelle Suche nach dem Sinn des Lebens — Seeking Meaning in Life</i> <i>4.3 Lebensentwürfe — Life Plans</i> <i>4.4 Macht und Machtmissbrauch — Power and the Abuse of Power</i> <i>4.5 Rollenmuster und Rollenkonflikte — Role Models and Conflicts</i> - Planungsbeispiel für Klasse 11 - Planungsbeispiele für das 1. Semester (Herausforderungen der Gegenwart) - Planungsbeispiel für das 2. Semester (Nationale und kulturelle Identität)
5	Die neuen Rahmenlehrpläne für die Klassen 3 - 10	- Fachbereichsinterne Matrix für die Planung in der Sek I
6	Häufig gestellte Fragen und Materialien zur Unterstützung der Unterrichtsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Operatoren für das Zentralabitur 2007³ - Skills page: Introducing statistics and charts - Film Analysis I - Planungsbeispiel für das 2. Semester
7	Bewertung schriftlicher Arbeiten in der Sek II MSA	<ul style="list-style-type: none"> - Kriterien für die sprachliche Bewertung schriftlicher Arbeiten im Profilkurs und LK⁴ - Kriterien für die sprachliche Bewertung schriftlicher Arbeiten im Basiskurs und gk⁴ - Musterkorrektur für die sprachliche Bewertung - Fehlertypologie
8	Neue Rahmenlehrpläne Probeabitur in den Zentralabiturfächern Verschiedenes	<ul style="list-style-type: none"> - Planungsbeispiel für das 3. Semester (Eine Welt — Globale Fragen) - Grundkurs Musteraufgabe April 2006²
9	Vorbereitung auf das Probeabitur Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7 Ergebnisse des Mittleren Schulabschlusses	<ul style="list-style-type: none"> - Kriterien für die inhaltliche Bewertung schriftlicher Arbeiten - Skills page: Stylistic devices

³ Eine aktuelle Operatorenliste finden Sie in den Beispielaufgaben zum gemeinsamen Zentralabitur Berlin-Brandenburg: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/gemeinsames_Abitur_Be_BB/Englisch_Beispiele_2010.pdf

³ Die aktuelle Fassung finden Sie in Fachbrief 16.

10	Probeabitur Mediation	- Handreichung zur Sprachmittlung - Mediation
11	Probeabitur und erstes Zentralabitur Portfolio	
12	4. und 5. Prüfungskomponente in den Fremdsprachen	
13	Vorbereitung auf das erste Zentralabitur in Berlin LISUM Berlin-Brandenburg	- Raster für schulinterne Absprachen für das 4. Semester (Individuum und Gesellschaft)
14	1. Bewertung schriftlicher Leistungen in der Sek I 2. Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7 3. Erläuterungen zur Vorbereitung auf das ZABI 2008 4. Erläuterungen zur Vorbereitung auf das ZABI 2009	- Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I (freie Textproduktion) ⁴
15	1. Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7 2. Besonderheiten der Arbeit in der Sek II 3. Vorbereitung auf das Zentralabitur 2009 4. LISUM-Links für Englisch 5. Veranstaltungen des LISUM	- Tipps für die Arbeit in der Sek I
16	1. Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7 2. Mittlerer Schulabschluss 2009 3. Bewertung schriftlicher Arbeiten in der Sekundarstufe 4. Zentralabitur	- Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I (freie Textproduktion und Mediation) - Fragen zum Zentralabitur Englisch 2008 - Planungsraster für das Zentralabitur 2009 - Kriterien für die sprachliche Bewertung schriftlicher Arbeiten im Profilkurs und LK - Kriterien für die sprachliche Bewertung schriftlicher Arbeiten im Basiskurs und gk - Kriterien für die inhaltliche Bewertung schriftlicher Arbeiten
17	1. Lernstandserhebungen 2. Differenzierung des Unterrichts in der Sek I und in der Sek II 3. Ausblick auf die Verkürzung der gymnasialen Oberstufe	- Materialien zum Sprachtraining aus dem Internet - e-4 / E-4: <i>Lebensräume — Urban, suburban and rural lifestyles</i> (Materialien zum Thema)

Umfrage zu den Fachbriefen im Fach Englisch

Bitte faxen Sie diesen Bogen ausgefüllt an: 9026 — 6111.

Welche Themen würden Sie sich für die kommenden Fachbriefe wünschen?

Zu welchen Themen haben Sie in früheren Fachbriefen nützliche Informationen erhalten?

Wie viele Fachbriefe pro Schuljahr halten Sie (im Fach Englisch) für sinnvoll?

einen

zwei

mehr als zwei

nur nach Bedarf

Datum:

Unterschrift:

Schule:

Sprechen: Lernempfehlung für _____ für den Zeitraum _____

Beachte/ Tipp	Aufgaben
<p>INHALT</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nutze die Informationen aus der Aufgabe, z. B. Bilder, Fragen, Vokabeln. <input type="checkbox"/> Nutze die Ideen deines Gesprächspartners und knüpfe an sie an. <input type="checkbox"/> Versuche dich zu erinnern, was ihr im Unterricht zu diesem Thema besprochen habt. <p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Habe keine Angst vor Fehlern. Es ist besser etwas Falsches als gar nichts zu sagen. <input type="checkbox"/> Benutze keine deutschen Wörter. <input type="checkbox"/> Überlege, welche Wörter du zu diesem Thema kennst und versuche, diese zu verwenden. <input type="checkbox"/> Sprich klar und deutlich. <input type="checkbox"/> Auf folgende Grammatikregeln solltest du in Zukunft besonders achten: _____ <p>GESPRÄCHSSTRATEGIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Warte nicht, bis dein Gesprächspartner etwas sagt, ergreife selbst das Wort und halte das Gespräch in Gang. <input type="checkbox"/> Stelle selbst Fragen. <input type="checkbox"/> Frage nach, wenn du etwas nicht verstanden hast. <input type="checkbox"/> Wenn dein Gesprächspartner nachfragt, weil er etwas nicht verstanden hat, versuche deinen Satz anders zu formulieren. <input type="checkbox"/> Wenn du bemerkst, dass du einen Fehler gemacht hast, kannst du dich berichtigen oder den Satz neu beginnen. <input type="checkbox"/> Es ist normal, wenn du noch nicht alles ausdrücken kannst. Wenn dir Wörter fehlen, lass dir Zeit und suche nach einer Umschreibung. <input type="checkbox"/> Denkpausen sind nicht schlimm. Du kannst sie durch Füllwörter in der Fremdsprache überbrücken. <input type="checkbox"/> Nutze Körpersprache (Mimik und Gestik). <input type="checkbox"/> Versuche, deine Gedanken sprachlich miteinander zu verbinden. <input type="checkbox"/> Beachte die Höflichkeitsregeln: Sieh deinen Gesprächspartner an, falle ihm nicht ins Wort. <p>SICH WEITER VERBESSERN</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Du sprichst schon wirklich gut. Mit den folgenden Aufgaben kannst du dich weiter verbessern. 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Lege einen Vokabelhefter an, der nach Themen geordnet ist, z. B. Einkaufen, Reisen usw. Ergänze die Vokabellisten ständig. Bitte einen Partner/eine Partnerin, dich alle 3 Tage 10 Wörter aus deiner Sammlung abzufragen. <input type="checkbox"/> Suche dir regelmäßig Sprechanlässe: Beschreibe laut ein Bild, dein Zimmer, eure Wohnung oder beschreibe und kommentiere das, was du gerade machst (z. B. Kuchen backen, sich anziehen etc.). Sprich eine Minute. Nimm dies auf; korrigiere Fehler mit einem Mitschüler. <input type="checkbox"/> Schicke per Email eine Audiodatei an deinen Freund/deine Freundin mit einem selbst gesprochenen Text. Er/sie soll einschätzen, ob du klar und deutlich gesprochen hast. <input type="checkbox"/> Suche gemeinsam mit anderen im Lehrbuch oder in der Lektüre Redewendungen heraus, die für ein Gespräch wichtig sind, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> um Gespräche zu eröffnen, zu beenden und Pausen zu füllen. <input type="radio"/> um Wörter zu umschreiben, die man nicht kennt (<i>it's the opposite of.../ it's like.../ it looks like...</i>). <input type="radio"/> um Sätze zu verbinden. Ergänze diese Listen regelmäßig und lerne die Redewendungen. <input type="checkbox"/> Übe mit den Spielen Tabu/Activity das Umschreiben von Begriffen. <input type="checkbox"/> Suche gemeinsam mit anderen im Lehrbuch oder in der Lektüre Redewendungen heraus, die man braucht um <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Informationen über eine Person zu geben bzw. zu erfragen. <input type="radio"/> zu sagen, was man gut und was man schlecht findet. <input type="radio"/> Wünsche zu äußern. Ergänze diese Listen regelmäßig und lerne die Redewendungen. <input type="checkbox"/> Erstelle (gemeinsam mit anderen) ein Poster für den Klassenraum, auf dem du typische Wendungen für Gespräche sammelst und das von allen Mitschülern regelmäßig ergänzt werden kann. <input type="checkbox"/> Erstelle einen Fragebogen zu einem selbst gewählten Thema. Formuliere sechs Fragen mit jeweils verschiedenen Fragewörtern. Stelle einem Mitschüler/einer Mitschülerin in einem Interview deine Fragen, notiere seine/ihre Antworten und gib sie anschließend in eigenen Worten wieder. <input type="checkbox"/> Sprich Dialoge oder Texte aus dem Unterricht laut, überprüfe beim Sprechen deine aufrechte Körper- und Kopfhaltung. <input type="checkbox"/> Übe mit einem Partner/ einer Partnerin Dialoge zu sprechen: <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Sammelt auf kleinen Kärtchen Gesprächsthemen, z. B. Lieblingsstar, Fernsehsendungen, Traumwohnung, Sport. <input type="radio"/> Notiert Wörter und Redewendungen zu dem jeweiligen Thema auf der Rückseite jedes Kärtchens. <input type="radio"/> Wählt ein Thema per Los aus. <input type="radio"/> Sprecht zu dem gezogenen Thema immer abwechselnd (Ping Pong). Legt vorher fest, wie oft jede/r sprechen muss. <input type="checkbox"/> Stummfilm: Mache mit einem Partner/einer Partnerin die Sprechaufgabe 3 aus dem LAL-Schülerheft nur mit Hilfe von Gestik und Mimik. Sprechen ist verboten! <input type="checkbox"/> Trainiert eure Mimik und Gestik, indem ihr Sprechaufgaben im Unterricht zunächst ohne Worte durchspielt.

Schreiben: Lernvereinbarung für _____ Zeitraum _____

Beachte/ Tipp	Aufgaben
<p><input type="checkbox"/> Aufgabe beachten Lies dir die Aufgabe genau durch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was für einen Text sollst du schreiben (Brief, SMS, Geschichte, E-Mail)? - An wen sollst du schreiben? Denke auch an die Höflichkeit! - Aus der Sicht welcher Person sollst du schreiben? In welcher Situation befindet sich diese Person? <p><input type="checkbox"/> Sieh dir genau die Aufgabe an. Oft findest du dort Ideen, was du schreiben könntest (z. B. in Form von Fragen oder Bildern).</p> <p><input type="checkbox"/> Manchmal helfen dir Wörter oder Satzteile aus der Aufgabe. Versuche, sie in deine eigenen Sätze geschickt einzubauen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Unterstreiche in der Aufgabenstellung alle wichtigen Hinweise und erkläre deinem Nachbarn in eigenen Worten auf Deutsch, was zu tun ist.</p> <p><input type="checkbox"/> Erstelle ein Poster für den Klassenraum, notiere darauf die verschiedenen Redewendungen, die man am Anfang und am Ende von Postkarten, Briefen, E-Mails braucht.</p> <p><input type="checkbox"/> Suche dir in der Klasse eine Partnerin/einen Partner. Schreibt euch auf Englisch (Briefe oder E-Mails).</p> <p><input type="checkbox"/> <u>Scrap book</u>: z. B. „Family and Friends“ oder „Stars“. Lege ein kleines Heft an, in das du entweder Fotos von Familie, Freunden oder Stars einklebst oder diese zeichnest und jeweils auf Englisch beschreibst. Nutze Satzanfänge wie z. B. in Aufgabe 2. Wenn du ein Wort nicht kennst, schau einfach bei LEO im Internet nach.</p> <p><input type="checkbox"/> Richtet ein Writer's Corner in eurem Englischraum ein, wo ihr kurze selbst geschriebene Texte zu euren Lieblingsfilmen, -stars, -serien aufhängt.</p>
<p><input type="checkbox"/> Flüssige Texte schreiben Denke daran, deine Sätze zu verbinden.</p>	<p><input type="checkbox"/> Benutze in deinen Texten möglichst folgende Wörter: <i>first, then, after that, at the end</i>. Denke auch an andere Satzverknüpfungen, z. B. <i>because, and, but, or</i>.</p>
<p><input type="checkbox"/> Vokabeln Versuche zunächst Dinge zu sagen, für die du die Vokabeln sicher kennst. Es ist ganz normal, wenn du noch nicht alles ausdrücken kannst. Benutze keine deutschen Wörter. Du solltest keine Angst vor Fehlern haben. Es ist besser, etwas Falsches als gar nichts zu schreiben.</p>	<p><input type="checkbox"/> Lege dir für die weitere Arbeit eine Wortsammlung/ Vokabelkartei an und ergänze sie ständig. Wiederhole die neu gelernten Vokabeln alle zwei Tage. Sortiere die Vokabeln in Zukunft nach Themen. Bitte einen Klassenkameraden, dir alle drei Tage zehn neue Wörter aus deiner Sammlung zu diktieren.</p> <p><input type="checkbox"/> Klebe auf alle Gegenstände zu Hause einen Notizzettel mit dem entsprechenden englischen Wort.</p>
<p><input type="checkbox"/> Richtig schreiben Lies am Ende alles noch mal in Ruhe durch und denke an die Fehler, die dir sonst immer unterlaufen. Manchmal hilft es, einen Text rückwärts zu lesen. Überprüfe am Ende, ob du vollständige Sätze geschrieben hast.</p>	<p><input type="checkbox"/> Schreibe die Einkaufsliste für deine Eltern auf Deutsch und Englisch.</p> <p><input type="checkbox"/> Führe ein Fehlertagebuch/eine Fehlercheckliste. Erkundige dich, wie man das macht.</p> <p><input type="checkbox"/> Für einfache Satzgrammatik siehe www.ego4you.de www.englisch-hilfen.de/uebungen</p>
<p><input type="checkbox"/> Sich weiter verbessern Du schreibst schon wirklich gut, kannst dich aber mit den Aufgaben rechts noch weiter verbessern.</p>	

**Hinweise für das Protokoll der fünften Prüfungskomponente (Präsentationsprüfung)
in der Fremdsprache**

Grundlage der Bewertung der fremdsprachlichen Kompetenz sind die abschlussorientierten Standards für das Grundkursfach (Berliner Rahmenlehrplan).

Kommunikative Kompetenz	
Protokoll	Präzisierung für die Fremdsprache
sehr sicher, flexibel	sehr gut verständlich, sehr flüssig, große Vielfalt in der Sprachverwendung, dem Gegenstand und der Situation stets angemessen
sicher, flexibel	gut verständlich, flüssig, Vielfalt in der Sprachverwendung, dem Gegenstand und der Situation fast immer angemessen
solide, meist flexibel	meist verständlich, flüssig, Bemühen um Vielfalt in der Sprachverwendung, dem Gegenstand und der Situation angemessen
teilweise sicher, flexibel	in deutlichen Ansätzen verständlich, flüssig, dem Gegenstand und der Situation angemessen
ansatzweise sicher, flexibel	in noch erkennbaren Ansätzen verständlich, flüssig, dem Gegenstand/der Situation angemessen
stark eingeschränkt	in geringen Ansätzen verständlich und dem Gegenstand/der Situation angemessen

Einladung

Cambridge Day 2009 in Berlin

Wir laden Sie recht herzlich zum Cambridge Day in Zusammenarbeit mit diversen Verlagen ein. Wir bieten eine Vielzahl von Workshops und Präsentationen für Englischlehrkräfte und Sprachtrainer zu verschiedenen Themen sowie zu den Cambridge ESOL Prüfungen an.

Wann: Samstag, den **28. November 2009**
09:00 – 16:00 Uhr

Wo: **GLS Berlin**, Kastanienallee 82, 10435 **Berlin** – Prenzlauer Berg
Internet: www.gls-sprachenzentrum.de
Verkehrsanbindung: U2, U8, M1

Programm:

Uhrzeit	Workshop		
09:00 – 09:20	Registration / Verlagsausstellung		
09:20 – 09:40	Welcome		
09:40 – 10:00	Verlagsausstellung		
10:00 – 11:30	Cambridge ESOL: Evaluating and correcting students' written work at B1/B2 level (A)	Hueber: Macmillan Practice Online begeistert Lerner und Lehrer (B)	Klett: Englishes and Tolerance (C)
11:30 – 12:00	Verlagsausstellung / Kaffeepause		
12:00 – 13:30	Cambridge ESOL: Teaching English for Specific Purposes (D)	Spotlight: Spotlight – a practical introduction to the didactic concept (E)	Pearson Longman: Yes, they can (F)
13:30 – 14:15	Verlagsausstellung / Mittagspause		
14:15 – 15:45	Cambridge ESOL: Classroom Games for the Preliminary English Test (PET) or B1 classes in general (G)	British Council: Einführung zu IELTS (International English Language Testing System) (H)	Cornelsen / OUP: Test students, track progress and record results with oxfordenglishtesting.com (I)
ab 15:45	Verlosung		

Die Teilnahme ist kostenlos. Sie haben die Möglichkeit die neuesten Publikationen von Verlagen vor Ort einzusehen.

Bitte melden Sie sich bis zum **15. November 2009** unter www.cambridgeesol.de/berlin.php oder bei Cambridge ESOL, Düsselstr. 31, 12163 Berlin (Tel. 030-7009693-0, Fax: -23, E-Mail: info@cambridgeesol.de) an:

✂
Ich melde mich hiermit zu folgenden Workshops an:

Name:.....

Institution:.....

E-Mail



Cambridge Day 28 November 2009 Berlin

09:20 – 09:40

Welcome (in German), *Manuela Richter (Cambridge ESOL)*

10:00 – 11:30

Workshop A (in English)

Evaluating and correcting students' written work at B1/B2 level, *Sue Herbert (Cambridge ESOL)*

In this seminar you will look at different ways of correcting students' written work at B1 and B2 level and how to evaluate it in line with Cambridge ESOL assessment criteria. Examples will be taken from the Cambridge ESOL Examinations Key English Test (KET) and Preliminary English Test (PET). You will also get information on how to improve your students' writing skills.

Workshop B (in German)

Macmillan Practice Online begeistert Lerner und Lehrer, *Stefan Deinzer (Hueber)*

Macmillan Practice Online (MPO) bietet Ihnen und Ihren Lernenden eine neue Online-Übungsumgebung. Mit MPO können Sie zum einen die Arbeit mit Ihrem Lehrwerk ergänzen, Sie können aber vor allem auch tolle Pakete mit lehrwerksunabhängigen Aktivitäten, z. B. zur Vorbereitung auf Cambridge-Prüfungen wie PET oder FCE. In diesem Workshop lernen Sie MPO ausführlich kennen. Sie werden sehen: mit MPO können Sie jeden beliebigen Kurs um eine flexible, sehr günstige und v. a. sehr pfiffig gemachte Online-Komponente erweitern. Lassen Sie sich überraschen.

Workshop C (in English)

Englishes and Tolerance, *Dr. Pascal Nicklas (Klett)*

Globalization has widened the understanding of English: there is much more than Standard English! As a matter of fact, English as a Second Language or English as a Lingua Franca are rather the norm than the exception. Concepts of what is appropriate are changing. This requires tolerance and change of mind concerning the needs and wishes of students in the classroom. This change has also been implemented in the Fairway series. - In this workshop we want to get a clearer idea of the varieties of English and discuss our experience with them.

12:00 – 13:30

Workshop D (in English)

Teaching English for Specific Purposes, *Evan Frendo (Cambridge ESOL)*

How is English for Specific Purposes (ESP) different from general English? How can you as a trainer teach ESP classes even without being an expert for a certain subject, such as law or finance? This workshop will give you further information and tips for ESP classroom activities and also explore sources to find useful ESP material. You will also get to know the new ESP exams for the legal and finance sector – ILEC (International Legal English Certificate) and International Certificate in Financial English (ICFE) – offered by Cambridge ESOL.

Workshop E (in English)

Spotlight – a practical introduction to the didactic concept, *Cheryl Khan-Stock (Spotlight in the classroom)*

The seminar will provide a practical introduction to the didactic concept of the language magazine Spotlight and look at how the magazine can make English teaching more stimulating and effective. It will also introduce additional media – the Spotlight CD, the exercise workbook Spotlight *plus*, the Internet sites and the teachers' supplement Spotlight in the Classroom.

Workshop F (in English)

Yes, they can, Peer Barber-Meyer (Pearson Longman)

Rob Dean will give you practical help in making your exams class work. He will address different compositions of Cambridge exams classes, ranging from mixed (non-)candidate courses to high achievers, including Oberstufe prep classes. He will be drawing from the Pearson Longman Gold and Expert series, and point out what differentiates the two from one another. Further, by helping to get the rationale behind the exams - and the examiners, Rob will make sure that you get the tools and know-how to help your students do well.

14:15 – 15:45

Workshop G (in English)

Classroom Games for PET (Preliminary English Test) or B1 classes in general, Paul Hart (Cambridge ESOL)

In this workshop we will look at classroom activities and games for the B1 level and how to approach teaching at this level in the classroom. The workshop is suitable for teachers of B1 classes who are looking for teaching ideas and especially for teachers who want to prepare students for the Preliminary English Test (PET). PET is a Cambridge ESOL examination designed to assess all four language skills (reading, writing, speaking, listening) in general English. The language skills tested in PET reflect very closely the language and skills taught in German schools in grades 9 and 10.

Workshop H (in German)

Einführung zu IELTS (International English Language Testing System), Boris Goldberg (British Council)

Das International English Language Testing System (IELTS) ist ein umfassender Test englischer Sprachfertigkeiten in allen vier Bereichen der Sprachkompetenz – Hörverständnis, Leseverständnis, schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen. Überall, wo Englisch für Berufs- oder Studienzwecke benötigt wird, ist IELTS als Nachweis für Sprachkenntnisse geeignet und gefragt. IELTS wird durch den British Council, Cambridge ESOL und IDP IELTS Australia gemeinsam verwaltet. In Deutschland kann IELTS an bis zu 36 Terminen im Jahr an 14 Testorten abgelegt werden. Die Präsentation stellt den Aufbau des Tests vor und informiert über Fragen der Anerkennung und Verwendbarkeit für akademische und berufliche Zwecke.

Workshop I (in English)

Test Students, Track Progress and Record Results with oxfordenglishtesting.com Martin Bradbeer (OUP / Cornelsen)

If you have ever felt that getting through those piles of tests is just a little too much for you on top of all the other demands of a modern English teacher, then this talk will help lift the weight from your shoulders. Learn how oxfordenglishtesting.com frees up teachers to teach by providing an efficient system for Testing Students, Tracking Progress and Recording Results. You will see how institutions, teachers and students can benefit from the Oxford Online Placement Test, Practice Tests and the Oxford Online Management System.

In cooperation with:

OXFORD
UNIVERSITY PRESS



PEARSON
Longman

 **CAMBRIDGE**
UNIVERSITY PRESS

SpotlightVerlag

 **MACMILLAN**

Cornelsen

 **Klett**

 **BRITISH COUNCIL**

Hueber
Sprachen der Welt

Sprachen lernen durch Bewegung (Teil 1)

In unserem Seminar zeigen wir, wie einfach, vergnüglich und zielgerichtet die Spracharbeit sich gestaltet, wenn wir uns spezifischer theaterpädagogischer Methoden bedienen.

Zu erleben sind während des Workshops der Spaß an Wortklängen, die Lebendigkeit von erfundenen und inszenierten Dialogen und die überwältigende Ausdrucksstärke von Texten auf jedem sprachlichen Niveau, die theatralisch präsentiert werden. Diese betten wir in die Methode „Lernen an Stationen“ ein. Die Kursteilnehmer/innen entscheiden dabei selbst über die Reihenfolge und Anzahl ihrer Übungen. Indem sie ihre eigenen Lernprozesse organisieren und ihre Ergebnisse bewerten, wird der Lernprozess für sie erfolgreicher. In den Seminaren können die Teilnehmer/innen mit szenischer Arbeit im Fremdsprachenunterricht Lernstationen selbst erleben- aus der Perspektive der Lernenden und der Lehrenden.

So werden die Lehrkräfte werden angeregt, ihren Schüler/innen die Organisation autonomer Lernprozesse, aktiven Spracherwerbs mit allen Sinnen und die Bewertung der Ergebnisse nahe zu bringen.

Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer für DaF und andere Fremdsprachen, max. 16 Personen

Termin und Seminarort

12. September 2009, 9.00-16.15 Uhr, Veranstaltungssaal im Mehringhof, 2. Hof, Gneisenaustr. 2a, 10965 Berlin (U6/U7 Mehringdamm)

Preis

60€, ermäßigt 40€

Seminarleiterinnen

Katharina Wieland

arbeitet seit 2001 als Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache, Spanisch und Französisch sowie als Übersetzerin. Seit 2005 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanistik der HU Berlin tätig, seit 2009 in der Fachdidaktik für Romanische Sprachen. Sie führt Fortbildungsseminare zu den Themen: „Landeskunde“, Lernen an Stationen und „Frühes Fremdsprachenlernen“, „Theater und Musik im Unterricht“ in Deutschland, Kroatien und Vietnam und Usbekistan durch. Regelmäßig leitet sie Kinderkurse des Goethe-Instituts.

Sigrid Unterstab

arbeitet seit 1996 als Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Seit dem Abschluss des Studiums der Theaterpädagogik an der UdK Berlin verbindet sie in Kursen Deutschlernen und Theaterspiel. Sie leitet in Deutschland, Vietnam, Italien, Ägypten, Dänemark, Polen und Usbekistan für das Goethe-Institut und Universitäten Deutschkurse und Lehrerfortbildungsseminare zu den Themen „Lehrer lernen mehr Deutsch“, „Theatermethoden für den DaF-Unterricht“ und „Aktuelle deutsche Popmusik“.

Bei „Wortspiel-Berlin“ leitet sie Kurse zum „Deutsch lernen durch Theaterspiel“ und Fortbildungsseminare.